

Hochschule zu Prag ernannt. **Franz Wald**, Chefchemiker des Eisenwerkes in Kladno i. Böhmen, wurde zum o. Professor der theoretischen und physikalischen Chemie und Metallurgie an derselben Hochschule ernannt.

**H. Paweck**, Privatdozent für Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Wien, wurde zum a. o. Professor ernannt.

**Dr.-Ing. Schulze** ist zum ständigen Mitarbeiter der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt ernannt worden.

**Prof. Dr. Max Rudolphi**, Privatdozent für Physik und physikalische Chemie an der Technischen Hochschule Darmstadt, wurde als technischer Hilfsreferent an das Kaiserl. Patentamt berufen.

**Regierungsbaumeister Groß** wurde zum etatsmäßigen wissenschaftlichen Mitglied der Kgl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung in Berlin ernannt.

**Dr. G. Lockemann**, Privatdozent für Chemie an der Universität Leipzig, wurde zum Leiter der chemischen Abteilung des Kgl. Instituts für Infektionskrankheiten zu Berlin, als Nachfolger von Prof. Dr. Proskauer, ernannt.

Dem Vorsteher der Probieranstalt in Frankfurt a. M., **Koetter**, wurde die Assistentenstelle an der Kgl. Münze zu Berlin verliehen. **Dipl.-Ing. Trenker**, der bisher an der Kgl. Münze tätig war, wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

**Prof. Dr. H. Rubens-Berlin**, wurde zum ordentlichen Mitgliede der preußischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

**Handelschemiker F. Schmidt-Hamburg** wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Wiederherstellung des Shakespeare-Denkmal zu Weimar (vgl. S. 1803) zum Professor ernannt.

**Privatdozent Dr. A. Becker**, erster Assistent am Physikalischen Institut Heidelberg, hat einen Ruf als Dozent für Physik nach Hannover abgelehnt.

**Generaldirektor Dr. O. Poppe** scheidet infolge freundschaftlicher Verständigung zum 31. Dezember d. J. aus der Direktion der Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Compagnie in Rixdorf und Eberswalde aus. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, Dr. Poppe zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

**Dr. Friedrich Böckmann**, Verfasser des Werkes „Chemisch-technische Untersuchungsmethoden“, welches später Prof. Lunge weiter bearbeitet hat, starb in Darmstadt im Alter von 54 Jahren.

**H. B. Condy**, Chef der Firma Condy & Mitchell, Ltd., Fabrik der Desinfektionsmittel „Condy's fluid“ starb am 24./9. in Folkestone im 81. Lebensjahre. Condy besaß auch eine chemische Fabrik in Battersea.

**Frank-Caro** unter Zusatz von Chlormalcium dargestellt, das den Prozeß der Stickstoffbindung bedeutend erleichtert und vor allem bei niedrigerer Temperatur ermöglicht. Ich berichte nun über zahlreiche Düngungsversuche aus dem Jahre 1906, die zum größten Teil in der landwirtschaftlichen Praxis ausgeführt wurden und für die Wirkung des Stickstoffkalkes recht zufriedenstellende Resultate gezeigt haben. Natürlich lassen sich einwandfreie und exakte Verwendungsvorschriften erst auf Grund langjähriger weiterer Versuchstätigkeit aufstellen, wie es ja auch bei den älteren jetzt gebräuchlichen Düngemitteln der Fall war. Bei der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung, die jedoch ein im Lande selbst dargestellter Stickstoffdünger gewinnen muß, sollten die Agrikulturchemiker mehr als bisher die Praktiker zu Versuchen anregen.

**Einführung in die Metallographie** von **Paul Goerens**, Dipl.-Ing., Assistent am eisenhüttenmännischen Institut der Kgl. Techn. Hochschule Aachen. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. M 10.—

Ohne Zweifel besteht ein fühlbarer Mangel an einem kurzgefaßten, brauchbaren Hand- und Lehrbuch der Metallographie, in dem namentlich auch die einfachen Handgriffe und vorbereitenden Arbeiten des Schleifens, Polierens und Ätzens usw. beschrieben und erklärt sind.

Diesem Mangel hilft das vorliegende Buch in ganz ausgezeichnete Weise ab. Die „Praxis der Metallographie“ nimmt einen breiten Raum ein. Verf. widmet ihr folgende Abschnitte: Die Herstellung der Schiffe: Schleifen und Polieren nach Martens und nach Le Chatelier. Die Entwicklung der Struktur: Beschreibung der verschiedenen Ätzmethoden, Herstellung der Ätzmittel. Das Mikroskop: Beschreibung sowie Anleitung zum Gebrauch des Martenschen sowie des Le Chatelierschen Mikroskopes. Die photographische Technik. Verf. bringt nur brauchbare, bereits erprobte Arbeitsverfahren und Methoden, die durch zahlreiche Abbildungen erläutert und erklärt werden. Der theoretische Teil läßt sich am besten durch die einleitenden Worte des Verf. im Vorwort kennzeichnen. Er schreibt: „Dieses Werkchen verfolgt den Zweck, den Anfänger in die etwas ungewohnten Anschauungen der physikalischen Chemie, soweit dieselben für die Metallographie in Betracht kommen, einzuführen und ihm die Möglichkeit zu geben, einen Überblick über die Untersuchungsmethoden der Metalle und Legierungen zu gewinnen.“

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, muß auch dieser Teil uneingeschränkte Anerkennung finden. In durchaus klarer, leichtverständlicher und durch zahlreiche Beispiele erläuterte Weise führt Verf. den Leser in die Lösungstheorie ein, ausgehend von den wässrigen Salzlösungen, geschmolzenen Salzen und schließend mit den Metallegierungen. Zahlreiche Beispiele erläutern auch hier das Gesagte.

Bei der Besprechung der „speziellen Metallographie der Eisen-Kohlenstofflegierungen“ ist Verf. sehr vorsichtig gewesen. Bei dem vorliegenden, sehr umfangreichen Versuchsmaterial ließe sich über dieses Thema doch etwas mehr sagen, als Verf. gebracht hat. Dieses Kapitel dürfte den weiter vorgeschrittenen Metallographen weniger befriedigen.

## Bücherbesprechungen.

**Neue Erfahrungen über die Düngung mit Stickstoffkalk.** Von **Dr. M. P. Neumann**. Selbstanzeige des Autors. Magdeburg 1906, Verlag C. Fries.

Der Stickstoffkalk (Patent Polzeninsoz) wird bekanntlich im Gegensatz zum Kalkstickstoff (Patent

Gar nicht berührt ist das wichtige Gebiet der Spezialstähle, was bei der noch so wenig geklärten Theorie dieser schwierigen Materie nur richtig erscheint.

Die Ausstattung des Buches ist mustergültig, desgleichen die Wiedergabe der zahlreichen Abbildungen und mikrophotographischen Aufnahmen.

Bauer.

#### Die Reinigung des Shakespeare-Denkmal in Weimar.

Mit einem kurzen Hinweis, was als erste Hilfeleistung im Falle der Beschmutzung eines Denkmals zu tun ist. Von Dr. Franz Schmidt, beidigter Handelschemiker und Sachverständiger in Hamburg. Weimar, Hermann Böhlau Nachfolger, 1907. 40 S. 8°. M 1,—

Das am 23./4. 1904 enthüllte Marmordenkmal Shakespeares in Weimar war in der Nacht vom 18. zum 19./2. 1905 in ruchloser Weise mit Teer und Mennige besudelt worden. Dem Verf. ist es geglückt, im Zeitraum von etwa 2 Jahren die ziemlich tief in den Marmor eingedrungenen Farbmassen zu entfernen und dem Denkmal sein ursprüngliches Aussehen wieder zu verleihen. Er beschreibt in dem vorliegenden Büchlein das dabei angewandte Verfahren, das im wesentlichen in der Entfernung der Farbmassen durch Butter und verschiedene Lösungsmittel, wie Methylalkohol, Aceton, Toluol in Form von Tonpasten, sowie Zerstörung der nicht entfernbaren Reste mit Kaliumpermanganat und Cyankalium bestand. Das Schriftchen wird von jedem Chemiker mit Interesse gelesen, und die darin enthaltenen Fingerzeige von allen denen, die einmal in ähnliche Lage kommen, mit Vorteil verwendet werden. C. Mai.

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 30./9. 1907.

- 6a. K. 33 984. Vorrichtung zur Vereinfachung des durch das Patent 183 327 geschützten Verfahrens der Luftzuführung für **Malzdarren**; Zus. z. Pat. 183 327. H. Kropff, Erfurt. 19./2. 1907.
- 10b. L. 22 614. Verfahren zur Herstellung von **Brennstoff** in Form von Briketts aus Futterabfällen, Stallabgängen, Pferde-, Kuh-, Schaf- u. dgl. Mist, Straßenabfällen, organischen Stoffen des Hausmülls und andern brennbaren Abfallstoffen. J. A. Lemberg, Berlin. 12./5. 1906.
- 12e. H. 39 140. Desintegratorartig ausgebildete Vorrichtung zum **Waschen** von **Gasen**. J. Hartmann, Creuzthal i. W. 5./11. 1906.
- 12f. T. 11 546. Mit einem Schutzmantel umkleidetes **Gefäß** aus **Paraffin** zur Aufbewahrung von Flußsäure. Dr. H. Traun & Söhne, vormals Harburger Gummi-Kamm-Co., Hamburg. 10./10. 1906.
- 12o. D. 16 275. Verfahren zur Darstellung von aromatischen **Oxyaldehyden** und **Polyoxyaldehyden** oder von unvollständig alkylierten aromatischen Polyoxyaldehyden oder von Gemischen derselben durch Spaltung der entsprechenden Alkyläther. Dr. C. Dreyfus, Basel. 21./9. 1905.
- 12o. G. 22 294. Verfahren zur Gewinnung von leichten, fast rein weißen und sehr feinen kristallinischen **Nitroprodukten** aus den in Alkohol schwer- und unlöslichen Nitroverbindungen des Benzols, Toluols, Xylols und Naphthalins

Klasse:

- durch Waschen mit heißem Alkohol. F. Gehre, Pasing b. München. 20./12. 1905.
- 12o. H. 38 773. Verfahren zur Darstellung von **Acybenzoesäuren** aus Phthalsäureanhydrid, Kohlenwasserstoffen und Aluminiumchlorid. Dr. G. Heller, Leipzig. 18./9. 1906.
- 12o. R. 22 878. Verfahren zur Darstellung von acidylierten **Aminoalkylestern**; Zus. z. Pat. 169 787. J. D. Riedel, A.-G., Berlin. 4./10. 1904.
- 12o. R. 23 277. Verfahren zur Herstellung des neutralen **Camphersäuresantalolesters**. Dieselbe. 8./9. 1906.
- 22e. K. 33 809. Verfahren zur Darstellung von blauen **Wollfarbstoffen**. [Kalle]. 30./1. 1907.
- 23e. St. 10 243. Verfahren zur Herstellung einer **benzinlöslichen**, sauren, wasserhaltigen, weichen **Seife**. Chemische Fabrik Dr. W. Sternberg, Chemnitz. 4./5. 1906.
- 30h. M. 31 489. Verfahren zur Herstellung von **Kohlensäurebädern**. W. Matzka, Vechelde b. Braunschweig. 28./1. 1907.
- 57d. S. 20 663. Photomechanisches **Ätzverfahren**, bei welchem während des Ätzvorganges der Konzentrationsgrad der Ätzflüssigkeit durch Zufuhr neuer Flüssigkeit geändert wird. E. Spitzer, München. 2./2. 1905.
- 57b. Sch. 26 178. Mit Gewebe verstärktes lichtempfindliches **Papier**. C. Schleicher & Schüll, Düren, Rhld. 29./8. 1906.
- 78c. V. 6716. Verfahren zur Herstellung von Gewehr- und Geschütz**pulver**; Zus. z. Pat. 175 399. Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken, A.-G., Berlin. 27./8. 1906.
- 80a. Sch. 27 171 u. 27 615. **Stampmaschine** für Körper aus Beton u. dgl. H. Schmidt, Charlottenburg. 13./2. u. 23./4. 1907.
- 80b. P. 19 517. Verfahren zur Herstellung doppeltwandiger **Gefäße** aus **keramischer Masse**; Zus. z. Anm. P. 17 725. Porzellanfabrik Kahla, Filiale Hermsdorf-Klosterlausnitz, Hermsdorf. S.-A. 7./2. 1907.
- 81a. K. 34 664. Vorrichtung zum **Abteilen** bestimmter Mengen körniger bis mehlfeyner Stoffe. Friedr. Krupp, A.-G., Grusonwerk, Magdeburg-Buckau. 7./5. 1907.
- 81c. E. 12 287. Verpackung für **Schmierseife**. R. Emde, Dortmund. 19./11. 1906.
- 82a. W. 25 867. Verfahren zum Trocknen von **Braunkohle**. C. Wendel, Potsdam. 14./6. 1906.

Reichsanzeiger vom 3./10. 1907.

- 8n. C. 15 204. Verfahren zur Herstellung lichtechter **Drucke** auf Baumwolle. [C]. 15./12. 1906.
- 12e. P. 18 581. Vorrichtung zur **Abscheidung** von festen oder flüssigen Körpern aus Gasen, Dämpfen oder Flüssigkeiten. F. P. Ternitz, Nied.-Österr. 5./6. 1906. Priorität (Österreich) vom 10./11. 1904.
- 12i. P. 18 261. Verfahren zur Herstellung von **Stickoxyden** aus Stickstoff und Sauerstoff enthaltenden Gasen im elektrischen Lichtbogen unter Kühlung der Reaktionsprodukte. Dr. M. Platsch, Frankfurt a. M. 7./3. 1906.
- 21f. G. 24 330. Verfahren zur Herstellung von Graphitfäden für elektrische **Glühlampen** nach dem Pasteverfahren. Glühlampenwerk Anker, G. m. b. H., Berlin. 5./2. 1907.
- 22b. B. 43 899. Verfahren zur Darstellung von **Farbstoffen** der Anthracenreihe; Zus. z. Pat. 185 221. [B]. 22./8. 1906.